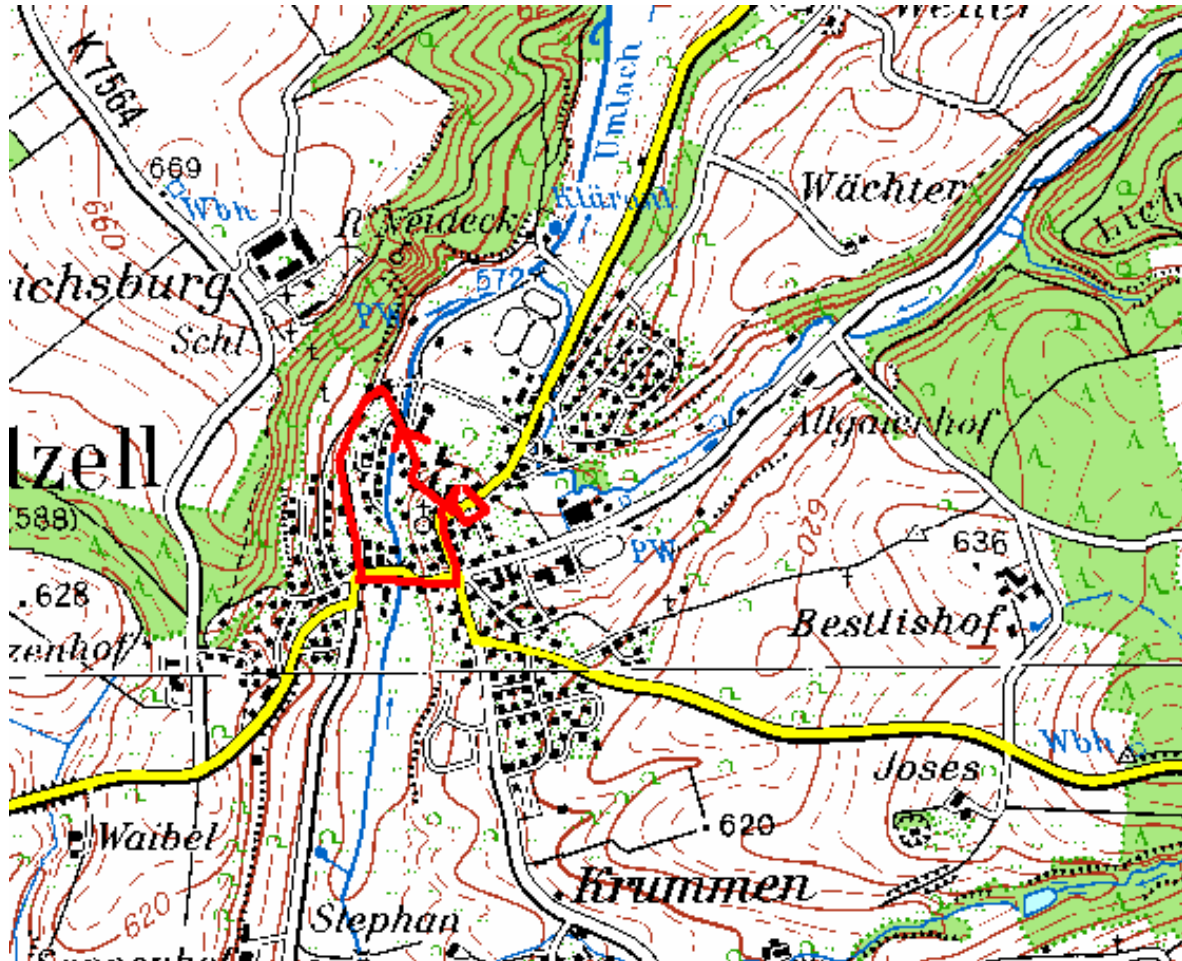


Rundwanderweg Nr. 6

Autor: Gauwanderwart Erich Stark

Gestaltung: Alois Schmid

Länge 2,1 km ca. 1 Std..



Von der Wandertafel aus sehen wir unsere Dorfkirche St. Maria Dolores Mater, daneben das Pfarrhaus, welches früher Rathaus und Schule war und ebenfalls viele Jahre die Apotheke beherbergte. Auf der rechten Seite sehen wir das heutige Rathaus, welches früher zu einer Klosteranlage gehörte und der Sommersitz der Äbte vom Kloster Schussenried war. Im Hof vom Rathaus sehen wir den ehemaligen Pfarrstadel oder auch Zehntscheur genannt. Jetzt beherbergt dieses Gebäude das Bildungshaus St. Michael.

So beginnen wir die Wanderung durchs Dorf, gehen weiter die Burgstrasse hinunter links an der Schmiede Behringer vorbei, früher war an dieser Stelle die Burg Sternenfels. Rechts gehen wir am Margarethenhaus vorbei, in welchem früher der Klosterbäcker war. Nach dem Erreichen der Talsohle sehen wir vor uns die Mühle Krattenmacher, welche früher die Schlossmühle war. Die Verbindung ist klar, denn wenn wir über die Mühle den Berg hochsehen, entdecken wir die Heinrichsburg und rechts daneben ist im Wald versteckt, die Burgruine Neudeck Die letzten von Neudeck sind im Chor der Eberhardzeller Pfarrkirche beerdigt.

Nun gehen wir durch den Hof der Mühle und biegen links ab und kommen über den Mühlweg dem Mühlekanal entlang auf die Hauptstrasse. Hier gehen wir weiter in Richtung Ortsmitte an der ehemaligen Wagnerie Bareth und dem ehemaligen Gasthof Mohren vorbei zur Umlachbrücke mit Blick zum Hl. Nepomuck in dessen Hintergrund sehen wir die Metzgerei

Walz und das Anwesen Casper, in welchem früher eine Ölmühle war zur Gewinnung von Öl aus Hülsenfrüchten. Als weiteres Gebäude sehen wir die Reparaturwerkstatt Mohr, spezialisiert für Landmaschinen und Autos. Nur ein Haus weiter war früher ein Lebensmittelladen und der Friseur. Auf der rechten Seite befindet sich die ehemalige Schmiede Strohmaier, heute ein Sanitär-Fachbetrieb. Beim nächsten Gebäude war ebenfalls ein Lebensmittelgeschäft und die Sattlerei Maier, es beherbergte auch viele Jahre die Eberhardzeller Poststelle. Links den Berg hoch geht es zur Bäckerei Strohmaier und weiter zur Dorfmitte, welche unschwer zu erkennen ist durch die Anordnung vieler dominierender Gebäude, wie Cafe Junginger, die Raiffeisenbank und den Gasthof Post, früher auch Brauerei Wiest. Von hier aus gehen wir links, weiter auf der Hauptstrasse und sehen rechts die Bäckerei Kalbrecht, welche durch die Gestaltung des Eingangsbereiches auch Kettenbeck genannt wird. Auf dem Rückweg zum Ausgangspunkt kommen wir noch am Gasthof Löwen und an der Kirche vorbei.